

„C. J. Mahaney ist der geistlich ansteckendste Christ, den ich kenne. Sein Leben in der leidenschaftlichen Nachfolge Christi ist so beneidenswert für mich, weil es ebenso aus seiner täglichen Beschäftigung mit dem Retter entspringt wie aus seiner gründlichen Kenntnis von Gottes Wort. Möge Gott schenken, dass alle echten Christen mit einer großen Portion der gleichen Begeisterung für ein Leben, in dem das Kreuz im Mittelpunkt steht, angesteckt werden. Wenn Sie lesen und anwenden, was C. J. so geschickt in diesem wunderbaren Buch schreibt, kann es sein, dass Sie die gleiche Begeisterung bekommen, die er hat – verbunden mit der fröhlichen Hoffnung, sie überall zu verbreiten!“

LANCE QUINN

*Pastor und Lehrer „The Bible Church of Little Rock“
in Little Rock, Arkansas (USA)*

„Sie halten ein Buch in den Händen, das man schon am Anfang des Lebens als Christ lesen sollte. Es ist aber auch ein Buch, das Ihnen helfen wird, das Leben als Christ durchzuhalten. Das Leben als Christ kann man nirgendwo sonst beginnen als am Kreuz, und man kann es nicht durchhalten, wenn man nicht am Kreuz bleibt. C. J. Mahaneys *Leben mit dem Kreuz im Zentrum* wird Ihnen helfen, genau das zu tun.“

MARK DEVER

*Seniorpastor der „Capitol Hill Baptist Church“
in Washington, D. C. (USA)*

„Mein Freund C. J. Mahaney gibt uns einen neuen Blick auf unseren Herrn und Sein Kreuz. Im Mittelpunkt seines Lebens steht das Kreuz und deshalb kann er auch mit Recht darüber sprechen. C. J. hat ein leidenschaftliches Herz für Jesus und die Menschen, die Ihm nachfolgen, und ich selbst bin Jesus durch dieses Buch nähergekommen. Gibt es ein noch größeres Kompliment?“

RANDY ALCORN

*Autor von „... voller Gnade und Wahrheit“
und „Der Himmel: Was uns dort erwartet“*

„C. J. Mahaney ist einer der authentischsten und aufrichtigsten Verkündiger des Kreuzes Jesu Christi in unserer Generation. In diesem ehrlichen Buch wird der Leser dem gewinnenden Eifer eines Mannes begegnen, der in Christus den größten aller Schätze gefunden hat und eine Freude, die er anderen weitergeben muss.“

DONALD S. WHITNEY

*Autor von „Spiritual Disciplines for the Christian Life“
und „How Can I Be Sure I'm a Christian?“*

„Ein großer schottischer Pastor des 19. Jahrhunderts, Horatius Bonar, schrieb einmal: ‚Wenn wir heilig sein wollen, müssen wir zum Kreuz gehen und dort bleiben.‘ C. J. Mahaney nimmt uns mit zum Kreuz, und zwar so, dass wir tatsächlich dort bleiben können. Dies ist ein Buch, das man lesen und immer wieder lesen sollte. Seine Botschaft wird niemals veralten oder unmodern werden.“

JERRY BRIDGES

Autor von „Lebensstil Heiligung“

„Behutsam und doch nachdrücklich illustriert C. J. den entscheidenden Unterschied, der zwischen dem Ausnutzen der Vorteile des Kreuzes und dem Entdecken der Wunder des Kreuzes besteht. Es ist der Unterschied zwischen einem Leben als Konsumenten und einem Leben in Liebe, weil wir vom Kreuz ergriffen sind ... der Unterschied zwischen einer Theologie der Gnade und dem mutigen Hinzutreten zum Thron der Gnade. Dieses Buch muss man gelesen haben und sich zu Herzen nehmen!“

SCOTTY SMITH

*Seniorpastor der „Christ Community Church“
in Franklin, Tennessee (USA)*

C. J. Mahaney

**Leben mit dem Kreuz
im Zentrum**

Das Evangelium – Die Hauptsache

Mit einem Vorwort von Dr. Albert Mohler

A R C H E 
MEDIEN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

Originally published in English under the title:
Living the Cross Centered Life by C. J. Mahaney

Copyright © 2006 by Sovereign Grace Ministries

Published By Multnomah Books, an imprint of
The Crown Publishing Group, a division of Penguin Random House LLC
10807 New Allegiance Drive, Suite 500
Colorado Springs, Colorado 80921 USA

Portions of this book's content were previously published in
The Cross Centered Life (© 2002 by Sovereign Grace Ministries)
and Christ Our Mediator (© 2004 by Sovereign Grace Ministries).

International rights contracted through:

Random House, a division of Penguin Random House LLC
1745 Broadway, New York, New York 10019 USA

This translation published by arrangement with Random House,
a division of Penguin Random House, LCC

German edition © 2012 arche-medien Hamburg, 3. Auflage, 2024

Die Bibelstellen sind, wenn nicht anders angegeben, der Schlachterübersetzung 2000 entnommen.

Übersetzung: Doris C. Leisering; Lektorat: Katrin Kniesel; Korrektur und Satz: Titus Vogt
Umschlag: Phuong Dao; Umschlagmotiv: © Akari Kuramoto/ Unsplash
Druck: CPI Clausen & Bosse, 25917 Leck

ISBN: 978-3-934936-47-8

arche-medien – Verlag des Gemeinde und Missionswerkes ARCHE –
Evang.-reformierte Freikirche
Doerriesweg 7 · 22525 Hamburg
Tel. (0 40) 54 70 5-0 · Fax -299 · www.arche-gemeinde.de · info@arche-gemeinde.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von R. Albert Mohler Jr.	9
Einleitung: Das Herz der Botschaft <i>Die wichtigste Wahrheit des Lebens vergisst man manchmal am leichtesten</i>	13
1: Der Höhepunkt und der Schlüssel <i>Weshalb das Kreuz unser Leben definieren sollte</i>	25
2: Die göttliche Ordnung <i>Gefühle kontra Realität</i>	33
3: Das Geheimnis ergründen <i>Ein fesselndes Bild Seiner Liebe</i>	47
4: Das göttliche Dilemma <i>Eine unausweichliche Strafe und eine ersehnte Rettung</i>	61
5: Die göttliche Rettung <i>Warum nur Jesus Christus uns retten konnte</i>	69
6: Ein erschauernder Blick in den Kelch <i>Der Schock von Gethsemane</i>	77
7: Ihr Gesicht in der Menschenmenge <i>Unser Anteil am Tod des Retters</i>	87
8: Der Schrei des Verdammten <i>Die schlimmste Qual unseres Retters</i>	93

9: Was Gott versteht	
<i>Seine Gegenwart in unserem Leid</i>	101
10: Gewissheit und Freude	
<i>Was uns ein Leben unter dem Kreuz Gutes bringt</i>	107
11: Die Herrschaft der Gesetzlichkeit brechen	
<i>Wie das Kreuz uns aus der Leistungsfalle rettet</i>	115
12: Selbstverdammung ablegen	
<i>Wie das Kreuz Schuld und Schande beseitigt</i>	127
13: Alltag unter dem Kreuz	
<i>Praktische Hilfen, um täglich das Kreuz im Blick zu behalten</i>	135
14: Gehen Sie nicht einfach weiter	
<i>Stellen Sie dieses Buch in ein Regal – aber nicht seine Botschaft!</i> ..	149
Besonderer Dank.....	159

*Für Nicole, Kristin, Janelle und Chad.
Möge unser Herr euch so viel Freude mit euren Kindern geben,
wie ihr mir geschenkt habt.*

Vorwort

von R. Albert Mohler Jr., Präsident des Southern Baptist Theological Seminary

Das Buch, das Sie hier in den Händen halten, ist nichts weniger als ein Manifest, das Ihre Welt auf den Kopf stellen kann. C. J. Mahaney möchte, dass Sie das Leben mit dem Kreuz im Zentrum kennenlernen und erleben. Daher muss ich Sie warnen, dass die Lektüre dieses Buchs keine ungefährliche und statische Erfahrung sein wird. Immerhin geht es beim Kreuz nicht darum, auf Nummer sicher zu gehen, sondern in Christus sicher zu sein – und das ist die aufregendste Erfahrung, die ein Mensch je machen kann.

In *Leben mit dem Kreuz im Zentrum* zeigt C. J. uns Schritt für Schritt die wahre Bedeutung des Kreuzes Christi. Er nimmt uns mitten hinein in das Zentrum von Gottes Rettungsplan für Seine eigenen Feinde – die abtrünnige Menschheit. Wie C. J. schreibt: „Weil Gottes Herz so unfassbar gnädig denen zugewandt ist, die nichts anderes als Seinen Zorn verdient haben, hat Er geplant und dafür gesorgt, dass dieser Vermittler das göttliche Dilemma löst – ein Vermittler, der durch Sein Blut eine einzigartige Aufgabe lösen sollte, die mit keiner menschlichen Mediation vergleichbar ist. Im Geheimnis Seiner Barmherzigkeit opfert Gott – die unschuldige Partei, der Unrecht angetan wurde – Seinen eigenen Sohn. Er gibt Ihn in den Tod, um Seinem gerechten Zorn Genüge zu tun und die schuldige Partei davor zu retten.“

Eindeutiger kann man Gottes Rettungsplan kaum beschreiben. Mahaneys Beschreibung ist wunderbar in der Bibel verwurzelt (lesen Sie nur einmal Römer 3,21–28!) und weist geradlinig auf Gottes Barmherzigkeit uns Sündern gegenüber hin. Natürlich bringt uns

das direkt zum Kreuz Christi und seiner Bedeutung für uns. C. J. erklärt uns, warum die Botschaft vom Kreuz eine so unendlich gute Nachricht ist, und wie wir die Gnade Gottes durch diese Botschaft vom Kreuz erleben können.

Ich will ganz ehrlich sein: Gelegentlich kann das, was C. J. schreibt, ziemlich lästig sein. Er spricht sehr ehrlich über die Sünde und sehr deutlich über die Tatsache, dass wir uns die Errettung durch nichts, aber auch gar nichts verdienen können. Dieses Buch ist ein Buch, das stolze Menschen demütig machen wird. Doch genau so wirkt die Kraft des Kreuzes. Unser Stolz gehört zu den ersten Dingen, die wir aufgeben müssen, wenn wir ein Leben führen wollen, in dem das Kreuz im Mittelpunkt steht. Wie gesagt – dieses Buch ist nicht ungefährlich. Das Kreuz ist tödlich für den Stolz.

C. J. möchte aber auch, dass wir lernen, das Kreuz als *die* Grundlage unserer Errettung wertzuschätzen. „Freuen Sie sich an dem Retter, der kam, um den Schlimmsten der Sünder zu retten“, drängt er uns. „Legen Sie die Last der Selbstverdammung und die Schuldgefühle ab und knien Sie anbetend vor dem nieder, der Ihre Sünden getragen hat. Weinen Sie Tränen des Staunens.“

Ich kann Ihnen versichern, dass das Lesen dieses Buches eine emotionale Erfahrung sein wird. Schließlich ist das Kreuz Christi das Fundament unserer Errettung. Was Christus für uns tat, als Er am Kreuz starb, muss jeden Gläubigen in den tiefsten Tiefen seiner Gefühle bewegen. Gleichzeitig warnt C. J. uns auch davor, uns auf unsere Gefühle als Barometer für unser Leben als Christ zu verlassen. Er erklärt uns, wie wir unser Leben als reife Christen führen können – mit dem Kreuz im Mittelpunkt und in der Treue zu Jesus Christus.

Manche Bücher beschreiben die objektive Realität des Kreuzes, ohne zu erklären, wie das Kreuz unser tägliches Leben verändert. In noch mehr Büchern wird der entgegengesetzte Fehler begangen – sie handeln von der Bedeutung des Kreuzes, ohne von der Bibel her zu erklären, wie Gott Sünder durch das Kreuz Christi rettet.

C. J. Mahaney verwebt diese beiden Wahrheiten wunderbar miteinander und führt uns in die verändernde Kraft des Kreuzes hinein. Er ist ein guter Freund von mir und ich kann Ihnen versichern, dass er lebt, was er schreibt. Darum ist er ein so einflussreicher christlicher Leiter, und darum werden Sie sich sicher mit seinen Worten identifizieren können.

Wie ich schon sagte, ist dieses Buch ein Manifest, das Ihre Welt auf den Kopf stellen kann. Möge Gott Sie beim Lesen Leben mit dem Kreuz im Zentrum reichlich segnen!

EINLEITUNG

Das Herz der Botschaft

Die wichtigste Wahrheit des Lebens vergisst man manchmal am leichtesten

*Das Kreuz ist das lodernde Feuer,
an dem sich die Flamme unserer Liebe entzündet,
doch wir müssen ihm so nah kommen,
dass seine Funken auf uns überspringen können.*

JOHN STOTT

Im Leben eines jeden von uns steht irgendetwas im Mittelpunkt.

Was steht bei Ihnen im Zentrum?

Denken Sie einen Augenblick lang darüber nach. Was ist wirklich *die Hauptsache* in Ihrem Leben? Nur *eines* kann wirklich die oberste Priorität haben – was steht also auf Ihrer Liste konkurrenzlos ganz oben?

Oder lassen Sie es mich so formulieren: Was ist Ihre größte Leidenschaft? Worüber sprechen Sie am liebsten? Worüber denken Sie am meisten nach, wenn Sie Ihren Gedanken freien Lauf lassen?

Oder versuchen Sie es einmal mit folgender Frage: Was *definiert* Sie? Ihr Beruf? Eine Beziehung? Vielleicht Ihre Familie oder Ihr Dienst. Vielleicht ist es eine sogenannte gute Sache oder eine Bewegung oder politische Zugehörigkeit. Oder vielleicht ist Ihre Hauptsache auch ein Hobby oder Talent, das Sie haben, oder gar Ihr Haus und Besitz.

Es könnten alle möglichen guten Dinge sein – doch wenn es um das Zentrum unseres Lebens geht, was gilt nach Gottes Wort als das *Eine*, das Wichtigste?

Vielleicht konzentriert sich die Leidenschaft Ihres Lebens nicht auf eine einzelne Sache, sondern wechselt öfter einmal. Schließlich bombardiert uns die heutige Marketingkultur ohne Ende mit immer neueren, immer besseren Angeboten. Leider ist die Jagd nach der neuesten Innovation und der „trendigsten“ Entwicklung – und immer nach dem allerneuesten Stil – in der Kirche heute genauso weit verbreitet wie außerhalb davon.

Es wird immer wieder etwas Neues geben. Vieles davon wird nutzlos sein, einiges gut, weniges besser – doch was ist das Eine, das in Gottes Augen wirklich das *Beste* ist?

Das einzig Unverzichtbare

Paulus beantwortet diese Frage für uns folgendermaßen: „Nun will ich euch noch einmal an die gute Botschaft erinnern, liebe Brüder, die ich euch verkündet habe ... Ich habe euch das weitergegeben, **was am wichtigsten ist** und was auch mir selbst überliefert wurde – dass Christus für unsere Sünden starb.“¹

Was am wichtigsten ist. Paulus weist uns auf die eine alles durchdringende Wahrheit hin, die unser Leben definieren sollte. Inmitten unserer verschiedenen Aufgaben und vielen möglichen Dienstbereiche im Reich Gottes sollte die eine alles überspannende Wahrheit unsere Arbeit motivieren und jeden Teil unserer Persönlichkeit beeinflussen: *Christus starb für unsere Sünden.*

Das, sagt Paulus, ist die Hauptsache. Nichts anderes – nicht einmal biblische und ehrenwerte Dinge – hat die gleiche oder größere

¹ 1. Korinther 15,1.3 (Neues-Leben-Bibel, SCM R. Brockhaus).

Bedeutung als dies: *Gott sandte Seinen Sohn ans Kreuz, damit Er Seinen Zorn für Sünder wie Sie und mich auf sich nimmt.*

Wenn es irgendetwas gibt, für das wir im Leben Leidenschaft haben sollten, dann ist es das Evangelium. Und ich meine damit nicht nur, dass wir es anderen leidenschaftlich gern weitersagen sollten. Ich meine auch, dass wir mit Leidenschaft über das Evangelium nachdenken, es reflektieren, uns daran erfreuen und ihm erlauben sollten, unseren Blick auf die Welt und das Leben zu prägen.

„Das Evangelium“, schreibt Jerry Bridges, „ist nicht nur die wichtigste, sondern die *einzig*e unverzichtbare Botschaft der gesamten Geschichte. Dennoch lassen wir zu, dass Tausende bekennender Christen ihr ganzes Leben verbringen, ohne dass sie das Evangelium genau verstehen und ohne dass sie die Freude kennenlernen, die ein

**Das Evangelium ist die
einzig unverzichtbare
Botschaft der Geschichte.**

am Evangelium ausgerichtetes Leben bringt.“² Weder Sie noch ich wollen zu den Gläubigen gezählt werden, die diese Tragödie leben.

Darum muss unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf das zurückgezogen werden, was John Stott „das größte und herrlichste aller Themen“ nennt: das Kreuz Christi. In der Bibel entdecken wir die dringende Ermahnung, alles, was wir sind und tun, am Evangelium vom Kreuz auszurichten. Denn diese gute Nachricht steht nicht nur chronologisch am Anfang unseres Lebens als Christ, sondern *bleibt* auch die wichtigste, wenn wir – dauerhaft – Freude haben und gute Früchte bringen wollen – eine Tatsache, die wir leider allzu oft übersehen.

Unsere ständige Gefahr

Eine Sorge, die D. A. Carson, Theologe und Professor an der *Trinity Evangelical Divinity School*, äußert, ist gut begründet: „Ich fürchte,

² Jerry Bridges, *The Discipline of Grace*. Colorado Springs: NavPress, 1994, S. 46.

das Kreuz steht – ohne je ganz abgelehnt zu werden – ständig in der Gefahr, von dem zentralen Platz verwiesen zu werden, der ihm zu- steht, und zwar durch relativ nebensächliche Erkenntnisse, die viel zu viel Gewicht bekommen. Immer dann, wenn die Peripherie in der Gefahr steht, das Zentrum zu verdrängen, sind wir nicht mehr weit vom Götzendienst entfernt.“³

John Stott ist der gleichen Ansicht: „Überall sehen wir Christen und Gemeinden, die sich das Evangelium nach und nach aus den Händen gleiten lassen und die in der Gefahr stehen, es ganz und gar zu verlieren.“⁴

Wir alle stehen jeden Tag in der Versuchung, uns vom Evangelium zu entfernen, es aus den Händen und dem Herzen zu verlieren. Es sind insbesondere drei Tendenzen, die uns davon wegziehen:

- 1) *Subjektivismus*, das heißt, wir gründen unser Gottesbild auf unsere unbeständigen Gefühle und Emotionen.
- 2) *Gesetzlichkeit*, das heißt, wir gründen unsere Beziehung zu Gott auf unsere eigene Leistung.
- 3) *Selbstverdammung*, das heißt, wir konzentrieren uns mehr auf unsere Sünde als auf Gottes Gnade.

Etwas später werden wir jede dieser drei Tendenzen näher betrachten und herausfinden, wie wir sie überwinden können. Doch das Erste und Wichtigste, was Sie tun können – und zwar *immer* – ist einfach, darauf zu achten, dass das Evangelium im Mittelpunkt Ihres Lebens steht.

Was ist die Hauptsache in Ihrem Leben? Was ist Ihnen wirklich „am wichtigsten“? Vielleicht ist es etwas absolut Ehrenwertes, Legitimes; aber wenn es etwas anderes ist als das Evangelium – sind Sie dann bereit, zu Gott umzukehren und Ihr Leben neu zu ordnen?

³ D. A. Carson, *The Cross and Christian Ministry*. Grand Rapids: Baker Books, 1993, S. 26.

⁴ John R. W. Stott, *Guard the Gospel*. Downers Grove: InterVarsity Press, 1973, S. 22.

Ich möchte Sie dringend bitten, alles zu unternehmen, was notwendig ist, damit das Evangelium zu Ihrer Leidenschaft wird. Bitten Sie Gott, Ihr Herz zu verändern, sodass Sie persönlich über Ihr eigenes Leben sagen können, was in Galater 6,14 steht: „Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“

Wir lassen das Kreuz nie hinter uns

Vielleicht stellt sich Ihnen jetzt die Frage: Wenn wir als Christen schon zum Glauben an das Evangelium gekommen sind – wenn wir bereits das Geschenk der Errettung erhalten haben, das Jesus für uns mit Seinem kostbaren Blut erkaufte –, warum müssen wir uns dann noch weiter auf das Kreuz konzentrieren? Ist es nicht an der Zeit, uns voll und ganz „reiferen“ Themen unseres Glaubenslebens zu widmen?

Nein!

Lesen Sie das folgende Zitat (eines meiner Lieblingszitate) einmal ganz langsam und hören Sie aufmerksam zu: „Wir lassen das Kreuz nie hinter uns, sondern gelangen nur zu einem immer tieferen Verständnis des Kreuzes.“⁵ Wir werden das Kreuz und seine Bedeutung nie „beherrschen“.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem Buch helfen kann, Sie auf diesem Weg zu einem tieferen Verständnis zu führen.

George Orwell bemerkte einmal: „Manchmal besteht die erste Pflicht eines intelligenten Menschen darin, das Offensichtliche noch

**Meinen Sie, dass Sie die
Wahrheit des Kreuzes
bereits ausreichend
verstanden haben?**

⁵ David Prior, *Message of 1 Corinthians: Life in the Local Church*. Downers Grove: InterVarsity Press, 1985, S. 51.

einmal zu wiederholen.“⁶ Ein Zweck dieses Buches ist es, die offensichtliche, aber oft vernachlässigte Wahrheit des Evangeliums vom Kreuz Jesu Christi noch einmal zu wiederholen und Ihnen vor Augen zu führen – anschaulich und eindringlich –, damit Sie tief begreifen, wie unendlich wichtig es ist, das Kreuz nie als selbstverständlich hinzunehmen.

Wenn Sie auch nur einen Augenblick lang meinen, die Wahrheit vom Kreuz sei etwas, das Sie bereits ausreichend verstanden haben – wenn Sie meinen, der Mittelpunkt Ihres Lebens sei bereits das Kreuz –, dann gestatten Sie mir, Ihnen einige Merkmale zu nennen, die sich zeigen, wenn in einem Leben das Kreuz *nicht* im Mittelpunkt steht. Trifft eine oder mehrere der folgenden Aussagen auf Sie zu?

- Ihnen fehlt oft die Freude.
- Ihnen fehlt es an kontinuierlichem geistlichem Wachstum.
- Ihrer Liebe zu Gott fehlt die Leidenschaft.
- Sie suchen ständig nach einer neuen Technik, einer „neuen Wahrheit“ oder neuen Erfahrung, um die einzelnen Teile Ihres Glaubenslebens auf einen Nenner zu bringen.

Wenn Sie eines dieser Merkmale bei sich wiederfinden können, möchte ich Ihnen Mut machen, weiter zu lesen. Wenn Sie lernen, ein Leben zu führen, in dem das Kreuz im Mittelpunkt steht, werden Sie auch lernen ...

- sich von einem die Freude raubenden gesetzlichen Denken und Leben zu lösen;
- die lähmenden Auswirkungen von Schuld und Verdammnis hinter sich zu lassen;

⁶ Diese weisen Worte wurden schon häufig zitiert, hier vom US-Bildungsminister William J. Bennett in einer Rede vor dem National Press Club, Washington, D.C., am 17. März 1985.

- Ihren Glauben nicht mehr auf Ihre Emotionen und Umstände zu stützen;
- immer mehr an Dankbarkeit, Freude und Heiligkeit zu wachsen.

Das sind nicht die überspannten Versprechen eines Autors, der will, dass Sie sein Buch lesen. Dies sind Gottes Verheißungen für alle, die ihr ganzes Leben auf das Evangelium von Jesus Christus, dem Gekreuzigten, ausrichten.

Allzu viele von uns haben sich leider von diesem herrlichen Plan entfernt. Wir streben ohne Ende danach, voranzukommen, und sind darauf bedacht, dass alles, was wir denken, sagen und tun, auch dem modernen Leben entspricht – und dabei haben allzu viele von uns aufgehört, sich auf das Wunder des gekreuzigten Jesus zu konzentrieren.

Allzu viele von uns haben die wichtigste Wahrheit der Bibel aus dem Blick verloren – und leiden nun unter den Konsequenzen.

Doch es ist noch nicht zu spät für eine Veränderung. Es ist noch nicht zu spät, die offensichtliche Wahrheit noch einmal als *die wichtigste Wahrheit Ihres Lebens* zu formulieren und ganz neu aufzunehmen. Dann werden Sie auch wie nie zuvor über die Liebe und Gnade Gottes staunen können.

Realer als je zuvor

In der Gemeinde, in der ich 27 Jahre Pastor gewesen bin, bemühten wir uns konsequent, das Evangelium in unserem ganzen Handeln zum Mittelpunkt zu machen. Wir gingen nie einfach davon aus, dass wir „Jesus Christus, den Gekreuzigten“⁷ bereits genug verstanden, wertgeschätzt und erlebt hatten.

⁷ 1. Korinther 2,2.

Vor einer Weile bekam ich eine Dankeschön-E-Mail von einer jungen Frau. Sie erinnerte sich daran, wie sie zum ersten Mal von mir hörte, dass unsere Gemeinde sich kontinuierlich und leidenschaftlich darum bemühte, das Evangelium an die erste Stelle zu setzen. Sie schrieb: „Ich weiß noch, wie ich dasaß und dachte: ‚Was meint er nur damit? Ja, wir sind gerettet, weil Jesus für unsere Sünden starb. Aber konzentrieren wir uns dann nicht auf andere Aspekte des Lebens als Christ?‘“

Unter unserer Anleitung begann sie aber allmählich zu begreifen,

„dass es ein tiefer liegendes Problem gab als die äußerlich sichtbaren Folgen meiner Sünde (harte Worte, Unzufriedenheit etc.) ... Ich lernte etwas über die Sünde in meinem Herzen und die zugrunde liegenden Motive als Wurzel ... Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie ich eines Tages die Straße entlangfuhr und Gott mir die Augen dafür öffnete, was für eine elende Sünderin ich in meinem tiefsten Inneren bin. In dem Moment dachte ich: *Was soll ich nur tun?!*“

Sofort wurde mir klar, dass Jesus Christus genau dafür gekommen und am Kreuz gestorben war – für mich ... Ich lachte laut auf und sagte: Mein Gott, nur du konntest mir zeigen, was für eine elende Sünderin ich bin, und gleichzeitig die beste Nachricht meines Lebens daraus machen. Die Wahrheit von Jesu Opfer wurde für mich realer als je zuvor.“

Realer als je zuvor. Können Sie das auch sagen?

***Haben Sie das Gefühl,
Jesus Christus sei erst
gestern gestorben?***

Luther schrieb einmal, er habe das Gefühl, Jesus Christus sei erst gestern gestorben. Empfinden Sie genauso?

Ich hoffe, dass Sie durch das, was wir gemeinsam auf den Seiten dieses Buches erleben werden, lernen, so zu empfinden und den festen Entschluss fassen, auch Ihr Leben danach auszurichten. Je mehr wir das Kreuz verstehen und wertschätzen und je mehr wir tagtäglich leben, als sei

Jesus erst gestern gestorben, umso mehr werden wir von Gottes Gnade erstaunt und überwältigt sein.

Erst dann werden wir Gottes Gnade tiefgreifender verstehen und erleben, und zwar so, dass unser Herz leidenschaftlich dafür brennt.

Erstaunlichere Gnade

Vor einiger Zeit schrieb mir ein Mann einen Dankesbrief, der mit den Worten schloss: „Ich staune immer wieder über die Kraft des Evangeliums, und meine eigene Liebe zu unserem Retter ist sehr gewachsen. Ich kann kaum glauben, dass ich vor dem gerettet bin, was ich eigentlich verdient hätte.“

Immer wieder erstaunt von der Kraft des Evangeliums – können Sie diese Worte aus eigener Erfahrung bestätigen? Betrachten Sie Ihre eigene Errettung immer noch und immer wieder als unglaubliches Wunder, wenn Sie an das Gericht denken, das Sie absolut verdient hätten?

Wenn nicht ... wie kann sich das ändern? Wodurch können wir lernen, noch tiefer und beständiger über das Evangelium von Gott und Seiner Gnade zu staunen? Wie können wir in unserem geschäftigen Leben öfter von Dankbarkeit zu unserem Retter erfasst und von Leidenschaft für Ihn entflammt werden ... und die Lauheit und Eintönigkeit unseres geistlichen Lebens abschütteln?

Für mich ist Gnade nie erstaunlicher, als wenn ich intensiv aufs Kreuz schaue, und ich glaube, das trifft auf jedes Kind Gottes zu. Es gibt nichts, was die Seele mehr überwältigt und gefangen nimmt, als mit kindlicher Aufmerksamkeit, mit kindlichem Staunen nach Golgatha zu gehen, wenn alle Ablenkungen und falschen Annahmen aus dem Weg geräumt sind.

Das soll auf den kommenden Seiten unser Ziel sein. Wir wollen darauf vertrauen, dass unser Hirte uns den einzigartigen Weg der Gerechtigkeit zeigt, den Er gegangen ist, und uns einen tiefen Ein-

blick in die Abgründe der Not gibt, die dieser Weg Ihm bereitete. Sein Leid war ungleich tiefer als jedes finstere Tal, durch das Sie oder ich je gehen werden. Doch wenn wir Jesu Leiden besser verstehen, werden wir eine beständige Freude und einen Eifer gewinnen, der uns für alle Prüfungen ausrüstet, die Gott im Prozess unserer Heiligung für uns vorgesehen hat.

Ich möchte noch einmal auf John Stotts Bild in seinen Worten am Anfang dieses Kapitels zurückkommen. Wir müssen so nah am „lodernden Feuer“ des Kreuzes bleiben, dass durch seinen Funkenregen die Flamme unserer Liebe neu entfacht wird.

... wert, von Engelszungen verkündet zu werden

Bevor ich fortfahre, muss ich etwas Persönliches gestehen: Obwohl mir meistens bewusst ist, wie unfähig und unzulänglich ich in vielen Lebensbereichen bin, ist mir meine Unzulänglichkeit nie schmerzlicher bewusst, als wenn ich über das Leiden Christi und seine Bedeutung spreche. Ich weiß dieses Vorrecht zu schätzen, doch wenn ich diese Dinge lehre und predige, fühle ich mich immer körperlich schwach und emotional überfordert. Daher weiß ich wohl, wie abhängig ich von Gottes Kraft bin, wenn ich diese Botschaft weitersagen will – doch gleichzeitig vertraue ich auf den, dessen Kraft in unserer Schwachheit zur Vollendung kommt.

Unser Gott ist gut. Er ist gnädig, Er ist freundlich, und es liegt Ihm am Herzen, Seinen Sohn zu verherrlichen und Sein Volk zu erbauen. Also setze ich meine Arbeit im Glauben an Ihn fort ... und im Vertrauen, dass Sie durch das Wirken des Heiligen Geistes mit mir unter Tränen und in unaussprechlich froher Dankbarkeit gemeinsam nach Golgatha hinaufgehen. Ich hoffe, dass wir so gemeinsam besser verstehen lernen, was dort wirklich geschah und was die unfassbaren Gründe dafür waren.

Das Kreuz, sagte Charles H. Spurgeon einmal, „ist es wert, von Engelszungen verkündet zu werden. Und auch dies ist wahr: Christus selbst ist nötig, um es ganz zu erklären.“⁸ Ich stimme dem Predigerfürsten demütig zu, dass dieses Thema unendlich wertvoll und unerschöpflich reich ist, doch ich füge auch das Gebet hinzu, das Spurgeon daraufhin anschloss, dass Gott es „Ihrem Herzen durch Seinen eigenen Geist erklärt.“

⁸ Charles H. Spurgeon in seiner Predigt „Wherefore Should I Weep?“ („Worüber sollte ich weinen?“) (22. Oktober 1876, Metropolitan Tabernacle, London).

KAPITEL 1

Der Höhepunkt und der Schlüssel

Weshalb das Kreuz unser Leben definieren sollte

*Man kann das Evangelium gar nicht genug predigen und hören,
denn man kann es gar nicht genug begreifen ...*

*Zudem ist es unsere größte Aufgabe,
diesem Artikel treu zu bleiben
und euch diesen Schatz zu vererben, wenn wir sterben.*

MARTIN LUTHER

Stellen Sie sich vor, Sie stehen neben Timotheus, als er einen Brief des Apostels Paulus bekommt – den Brief, der Paulus' letzter sein soll.

Sie bemerken, wie Timotheus leicht die Hände zittern, als er das Siegel durchbricht und die Pergamentrolle zum Lesen öffnet. Beinahe zärtlich hält er sie in den Armen, als ob er diese Sanfttheit irgendwie auf den Autor übertragen könnte, der in diesem Moment in einem kalten römischen Kerker sitzt.

Auf die Worte, die darin niedergeschrieben sind, wird Timotheus noch oft zurückgreifen, um den Anweisungen des Apostels auch ja sorgfältig zu folgen. Für den Moment allerdings liest er den Brief rasch durch. Besonders sehnt er sich nach persönlichen Neuigkeiten von seinem Vater im Glauben.

Eine letzte Bestätigung

Gegen Ende des Briefes liest Timotheus langsamer. Beinahe kann er die ermutigende Stimme von Paulus hören: „Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!“⁹

Dann bleibt sein Blick an dieser Zeile hängen: „Denn ich werde schon geopfert, und *die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.*“

Jahrelang hat Timotheus den Gedanken verdrängt, er könne Paulus verlieren – diesen Mann, der für den jungen Gemeindeleiter wie ein Vater war, dieser Freund und Mentor, der ihn geführt und angeleitet hat. Wie soll Timotheus seinen Dienst weiter ausrichten, ohne Paulus' ermutigende Worte, ohne dessen Zuversicht, dessen Gebete?

Timotheus hält inne, um seine Tränen fortzuwischen. Wie kann er der Trauer nachgeben, wenn sein alter Freund dem Tod so mutig in die Augen schaut? „Ich habe den guten Kampf gekämpft“, schreibt Paulus, „den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.“

Nachdem er einige Augenblicke auf die Seite gestarrt hat, setzt sich Timotheus und beginnt, den Brief noch einmal langsam und bewusst von Anfang an zu lesen. Seine Augen bohren sich in jedes Wort, jeden Satz.

Da Paulus' Leben dem Ende entgegengeht, welche besonderen Einsichten hat Gott ihm geschenkt, die er weitergeben muss? Timotheus klopft heftig das Herz, als die Wahrheit ihn mit durchdringender Klarheit trifft: Hier wird kein neues Geheimnis offenbart, kein bisher verborgenes Wissen. Es ist einfach eine bewegende Bestätigung der einen Wahrheit, für die Paulus in den letzten drei Jahrzehnten gelebt hat und für die er bald sterben

⁹ Die Bibelzitate in diesem Abschnitt stammen aus 2. Timotheus 4,5–7; 2,8 und 1,13–14.

wird. Es ist die gleiche Wahrheit, für die auch Timotheus sich restlos einsetzen muss: *Das Evangelium von Jesus Christus, dem Ge-
kreuzigten.*

Die Worte scheinen ihm aus dem Brief zuzurufen:

„Halte im Gedächtnis Jesus Christus, aus dem Samen Davids, der aus den Toten auferstanden ist, nach meinem Evangelium.“

Timotheus kann förmlich sehen, wie Paulus ihn mit feurigen Augen ansieht, kann beinahe spüren, wie sich dessen gichtverkrümmte Finger in seinen Arm graben:

„Halte dich an das Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus ist! Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!“

„Du brauchst keine neue Wahrheit“, hört er seinen alten Freund sagen. „Aber du musst die *eine* Wahrheit bewahren. Bewahre die *eine* Botschaft.“

**Wir brauchen
keine neue Wahrheit;
wir müssen nur die
eine Wahrheit bewahren.**

Gefesselt

Paulus weigert sich schlichtweg, sich vom Evangelium abbringen zu lassen. Das Kreuz war nicht einfach nur *eine* von Paulus' Botschaften; es war *die* Botschaft. Er unterwies seine Zuhörer und Leser auch zu anderen Dingen, doch was er lehrte, war immer von der grundlegenden Realität abgeleitet, immer mit der Wahrheit verbunden, dass *Jesus Christus starb, um Sünder mit Gott zu versöhnen.*

D. A. Carson schreibt über Paulus: „Er kann nicht lange über die christliche Freude oder die christliche Ethik oder die christliche Gemeinschaft oder die christliche Lehre von Gott oder irgendetwas anderes sprechen, ohne nicht schließlich die Verbindung zum Kreuz

zu ziehen. In Paulus' Lehre steht das Evangelium im Mittelpunkt, steht das Kreuz im Zentrum.¹⁰

John Piper stimmt ihm zu: „Paulus wurde von einer einzigen großen Szene der Menschheitsgeschichte bestimmt und gefesselt: einem Kreuz auf Golgatha, und an ihm der Sohn Gottes, der uns liebte und sich selbst für uns gab.“¹¹

In jedem Brief von Paulus stand der Sühnetod und die Auferstehung Jesu im Mittelpunkt – so wie auch in seinem persönlichen Predigen und Lehren: „Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten.“¹²

Selbst Christi Auferstehung war für Paulus untrennbar mit dem Kreuz verbunden. Der Lehrer und Theologe Knox Chamblin erklärt:

„Sein Evangelium ist ‚das Wort vom Kreuz‘ (1. Korinther 1,17–18); nirgendwo gibt es eine vergleichbare Erwähnung vom ‚Wort der Auferstehung‘. In 1. Korinther 1,23–24 ist es „Christus, der Gekreuzigte“, der als ‚Gottes Kraft und Gottes Weisheit‘ bezeichnet wird – nicht, wie man erwarten könnte (besonders im Fall der ‚Kraft‘), der auferstandene Christus.

Sowohl das Kreuz als auch die Auferstehung Christi sind das Wichtigste in Paulus' Evangelium (1. Korinther 15,3–4). Wenn Christus nicht von den Toten auferstanden ist, ist die Predigt vom Kreuz (und der Auferstehung) reine Zeitverschwendung (15,4). Aber nachdem die Auferstehung stattgefunden hat, bleibt doch das Kreuz das Zentrum.“¹³

¹⁰ Carson, *Cross and Christian Ministry*. S. 38.

¹¹ John Piper, „Only a New Creation Counts“ („Es zählt nur eine Neuschöpfung“), Predigt in der Bethlehem Baptist Church in Minneapolis am 28. August 1983, online unter www.desiringgod.org/library/sermons/83/082883.html.

¹² 1. Korinther 2,2.

¹³ J. Knox Chamblin, *Paul and the Self: Apostolic Teaching for Personal Wholeness*. Grand Rapids: Baker Books, 1993, S. 70.

Für Paulus war das Evangelium – dieses „Wort vom Kreuz“ – keine kalte theologische Formel. In Paulus' Leben stand das Kreuz im Mittelpunkt, weil das Kreuz sein eigenes Leben gerettet und verändert hatte. Paulus vergaß nie, wer er einmal gewesen war, und auch nicht die Barmherzigkeit und Gnade, die Gott ihm geschenkt hatte. Das blieb ihm stets vor Augen. Wie er an anderer Stelle an Timotheus schrieb: „[Ich war] zuvor ein Lästere und Verfolger und Frevler ... *Aber mir ist Erbarmung widerfahren ...* Und die Gnade unseres Herrn wurde über alle Maßen groß samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist.“¹⁴

Unvergessliche Barmherzigkeit

Ich kann mich mit dem Staunen von Paulus über die ihm geschenkte Barmherzigkeit und überfließende Gnade identifizieren. Seit meiner Kindheit habe ich immer im gleichen Teil des Bundesstaates Maryland gelebt. Es vergeht kaum ein Monat, in dem ich nicht daran erinnert werde, wer ich einmal war.

Bevor Gott mich 1972 vor Seinem gerechten Zorn rettete, war auch ich ein Lästere. Ich lebte für mich selbst und mein eigenes Vergnügen. Ich lebte in Rebellion gegen Gott und verspottete diejenigen, die Ihm nachfolgten. Während meiner Jahre an der Highschool und am College steckte ich tief in der Drogenszene.

Manchmal suchten meine Freunde und ich uns spätabends ruhige, isolierte Plätze, wo wir sicher von unseren Drogentrips herunterkommen konnten. Mehr als einmal war es an einem der vielen Monumente in Washington, D.C. Andere Male war es eine friedliche Straße unter dichten, hohen Bäumen. Oder sogar das Terminal am damals kaum genutzten Flughafen Washington-Dulles. Die Türen standen dort noch lange nach dem letzten Flug

¹⁴ 1. Timotheus 1,13-14.

des Tages offen und wir konnten uns in dem beinahe ausgestorbenen riesigen Gebäude frei bewegen.

Wenn ich wieder an einem dieser Orte bin, dauert es nicht lange und die Erinnerungen kehren zurück. Ich erinnere mich daran, wer ich einmal war ... und ich werde an all das erinnert, was ich seitdem bekommen und erlebt habe.

Oft füllen sich meine Augen mit Tränen, wenn ich daran denke, wie dumm ich damals war und wie viel Sünde ich auf mich geladen hatte. Und im gleichen Moment erfüllt eine unaussprechliche, hei-

***Diese Wahrheit dringt
in Tiefen ein, die keine
Droge der Welt erreichen
kann.***

lige Freude mein Herz. Durch das, was Jesus Christus am Kreuz vollbracht hat, sind mir die zahllosen Sünden vergeben, die ich begangen habe.

„Wohl dem“, schrieb David, „dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zu-

gedeckt ist!“¹⁵ Diese Wahrheit hallt in meiner Seele wider und dringt in Tiefen ein, die keine Droge der Welt erreichen kann.

Viele Menschen heutzutage versuchen, vor der Vergangenheit davonzulaufen. Ich nehme an, ich könnte das ebenfalls tun, indem ich die Heimatstadt verlasse, in der es so viele Erinnerungen an meine Sünde gibt. Doch ich betrachte das Leben hier als Geschenk von Gott. Die regelmäßigen Erinnerungen an meine Vergangenheit sind wertvoll für mich.

Warum? Weil ich, wie Paulus, nie die große Barmherzigkeit vergessen will, die Gott mir entgegengebracht hat.

Wichtige Lektionen für einen jungen Menschen

Wenn Sie Christ sind, müssen Sie nicht Ihr Leben lang am gleichen Ort wohnen, um sich daran zu erinnern, wer Sie früher waren. Und

¹⁵ Psalm 32,1.

Sie brauchen auch keine Vergangenheit in der Drogenszene oder irgendein anderes dramatisches Bekehrungserlebnis, damit Ihnen das Kreuz lieb und teuer sein kann.

Ganz gleich, wo wir herkommen – wir alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die wir bei Gott haben sollten.¹⁶ Das Leben meines zwölfjährigen Sohnes Chad ist ganz anders, als meines in diesem Alter war. Er wächst in einer christlichen Familie auf. Ihm wird Gottes Wort gelehrt. Und anders als sein Vater ist er in einer Ortsgemeinde und umgeben von Menschen, die Gottesfurcht und Demut respektieren – nicht Weltlichkeit und Stolz.

Doch wenn Chad zum Teenager und jungen Erwachsenen heranwächst, ist das Wichtigste, das ich ihm beibringen kann, dass er – obwohl er in einer christlichen Familie aufwächst und ein moralisches Leben führt – ein Sünder ist, der auf den stellvertretenden Sühnetod Jesu angewiesen ist, um Gottes Vergebung zu erhalten.

Also bringe ich ihm seit Jahren Tag für Tag das Evangelium nahe. Ich sage ihm, dass er – wie sein Vater – ein Sünder ist und dass die Sünde sein größtes Problem ist. Ich sage es ihm in Worten, die sein junger Verstand begreifen kann, doch ich ignoriere oder bagatellisiere nicht, wie schwerwiegend Sünde ist. Durch sein Handeln und seine Einstellungen hat er gegen seinen Schöpfer rebelliert. Und dieser große Gott ist absolut heilig und muss der Sünde mit erbittertem Widerstand entgegentreten. Er muss sie bestrafen.

Vielleicht überrascht es Sie, dass ich einem Kind etwas von Gottes Zorn gegen die Sünde erzähle. Doch mich überrascht es, wie ein liebevoller Mensch einem geliebten Menschen diese Wahrheit vorenthalten kann. Nur wenn wir Gottes Zorn gegen die Sünde begreifen, können wir verstehen, dass wir davor gerettet werden müssen. Nur wenn wir die schlechte Nachricht hören, dass wir Gericht verdient haben, können wir die gute Nachricht wertschätzen, nämlich dass

¹⁶ Römer 3,23.

Gott durch Seinen Sohn die Rettung und vollständige, dauerhafte Vergebung für unsere Sünden ermöglicht hat. Nur wer Gottes Zorn kennt, kann über Gottes Gnade staunen.

Das führe ich meinem Sohn als die Hoffnung seines Lebens vor Augen: Jesus, Gottes vollkommener, gerechter Sohn, ist an seiner Stelle für seine Sünden gestorben. Jesus hat die ganze Strafe auf sich genommen; Jesus traf der ganze Zorn, als Er am Kreuz hing, damit Menschen wie Chad und seinem sündigen Vater voll und ganz vergeben werden kann.

Ich hoffe, dass ich meinem Sohn noch viele andere Dinge beibringen kann, doch das Evangelium ist das Eine, *Unerlässliche*, das er wissen muss – so wie wir alle.

Der Höhepunkt und der Schlüssel

Das Kreuz ist der Höhepunkt der biblischen Geschichte – und es ist der wahre Höhepunkt in der Lebensgeschichte jedes Einzelnen von uns. Die Wahrheit des Evangeliums muss unser Leben ebenso sehr durchdringen wie die Briefe von Paulus und die ganze Heilige Schrift.

Die Botschaft, die Paulus für Timotheus hatte, ist die gleiche Botschaft, die Gott für Sie hat. Sie müssen die Wahrheit neu entdecken. Der Schlüssel zu Freude, Wachstum und Leidenschaft versteckt sich nicht vor Ihnen. Er ist direkt vor Ihren Augen.

Es ist das *Evangelium*.